Reunion

Die letzte Instanz

Von MichiruKaiou

Kapitel 6: Unterstützung von Erika

Sinnoh, nahe Herzhofen

Keuchend hetzten die beiden Mädchen durch den Wald. An einem Baum machten sie Halt und stützten sich erschöpft daran ab.

„Haben wir sie abgehängt?“

„Sieht so aus, ich kann sie nicht mehr hören.“

„Ich hätte nie gedacht, dass wir so etwas mal erleben würden. Ich frage mich, wie es meiner Familie und meinen Freundin geht.“, Lucia nahm ihre Mütze von Kopf und wedelte sich ein wenig Luft zu.

Die letzten Tage waren der reinste Alptraum gewesen.

„Denen ist bestimmt nichts passiert.“, lächelte ihre rothaarige Freundin zuversichtlich.

„Aber ich fasse es wirklich nicht. Jeder, der denen nicht seine Pokémon abgibt, gilt als Rebell und wird in dieses Lager gebracht. Wir leben wie Tiere in Käfigen.“

„Es ist auch schrecklich, was sie aus Herzhofen gemacht haben. Den Arenaleiter haben sie vertrieben und Teile der Stadt haben sie zu diesen Rebellentrainerlagern umgewandelt, die reinste Überwachungsstadt. Es hat mich wirklich gewundert, dass sie uns nicht gleich angekettet haben.“

„Sie haben wohl nicht damit gerechnet, dass es jemand schafft, aus der Stadt zu fliehen.“, grinste Zoey verwegen.

„Aber ohne seine Hilfe hätten wir es nicht geschafft.“, mit besorgtem Blick setzte Lucia ihre Mütze wieder auf, „Ob er es wohl auch geschafft hat? Ich habe schon ein schlechtes Gewissen, dass wir nicht auf ihn gewartet haben.“, betrübt blickte sie zu Boden.

„Wir hatten keine Wahl. Aber ich hoffe es sehr, dass er noch geschafft hat zu fliehen. Sein Mut sollte jedem Trainer ein Vorbild sein. So jemanden wie ihn könnten wir im Kampf gegen Team Galaktik gut brauchen.“

„Du willst gegen sie kämpfen?“, kam es schockiert von Lucia.

„Du etwa nicht? Wir müssen sie aufhalten, so kann es doch nicht weitergehen.“

„Da hast du Recht.“, dennoch war sie nicht so enthusiastisch wie ihre Freundin.

„Na los, lass uns weitergehen, vielleicht finden wir ja auch Hilfe, aber erst einmal sollten weiter von der Stadt weg kommen und uns ein Bild von der Lage verschaffen. Ich denke, dass es nicht nur in Herzhofen so schlimm aussieht.“

„Richtig.“, nickte Lucia nun entschlossener und damit machten sich die beiden Freundinnen wieder auf den Weg.

~*~

*Reunion – Unterstützung von Erika
Oder: Die Wege trennen sich*

~*~

Kanto, nahe dem Radweg nach Prisma City

Die Fahrt verlief seit den letzten Kilometern schweigend, denn die letzten Neuigkeiten, die ausgetauscht worden waren, waren mal wieder nicht gerade die erfreulichsten gewesen.

Gary hatte Bill vom Tod seines Großvaters erzählt, weshalb dieser beinahe vor Schock gegen einen Baum gefahren wäre. Aber das war noch nicht alles. Bill erzählte den sechs Trainern im Gegenzug dafür, dass es Agathe, die Arenaleiterin von Vertania City, vor einer Woche offenbar auch erwischt hatte. So waren zwei alte Freunde gemeinsam gegangen.

Doch es war schon eine schockierende Nachricht, dass selbst Agathe von den Elite 4 nicht hatte entkommen können. Wie sollten sie sechs dann die ganze Organisation aufhalten? Die Motivation war sichtlich angekratzt, ihre einzige Hoffnung lag wirklich darin, Erika zu finden.

„So, ich denke es ist am besten, wenn ich euch hier absetze, wenn sich Erika westlich von Prisma City versteckt haben soll. Außerdem kann ich nach einem Stückchen gleich nach Norden abbiegen, ich möchte nämlich schnell zurück an meinen PC und weiter an einem Kommunikationssystem arbeiten.“, meinte Bill zu der Gruppe von Trainern, die mittlerweile aus seinem Jeep ausgestiegen war.

„Mach das und noch mal vielen Dank für alles, was du für uns tust.“, meinte Gary mit einem dankbaren Lächeln zu Bill.

„Ach, kein Thema, ich bin froh, wenn ich euch helfen kann.“.

„Du bist uns eine große Hilfe. Dann mach's gut, wir brechen jetzt auf.“, wollte sich Gary von ihm verabschieden.

„Gary, kann ich noch mal kurz mit dir sprechen?“.

Dieser blickte zwar im ersten Moment etwas verduzt, aber die anderen der Gruppe verabschiedeten sich schon mal von Bill und ließen die beiden unter sich.

„Sag mal, wo hast du sie denn aufgegriffen?“, fragte Bill und deutete mit einer Kopfbewegung auf Green.

„Sie ist nach Alabastia gekommen.“.

„Hast du sie etwa auch benachrichtigt?“, Bill war sichtlich erstaunt.

„Nein, aber sie hat eines meiner Porenta gefunden, es hatte sich verletzt.“, erklärte Gary.

„Kennst du sie?“.

Gary bedachte Bill einen Moment lang. Er ahnte, worauf dieser hinaus wollte.

„Ja, wir kennen uns gut, wir haben uns nur schon lange nicht mehr gesehen, deshalb hatte ich gar nicht mehr an sie gedacht. Aber sie ist eine gute Verstärkung und eine vertrauensvolle Verbündete.“.

Bill zögerte einen Augenblick, aber wenn Gary es so sah, schien er über alles Wichtige, was Green betraf, Bescheid zu wissen.

„Ich verstehe. Ich wünsche euch alles Gute und haltet mich auf dem Laufenden!“,

verlangte Bill noch nachdrücklich, bevor er sich auch endlich auf den Weg zurück nach Hause machte.

„Was gab es denn noch?“, wollte Ash neugierig wissen.

„Ach, nichts Besonderes, wir sollen nur vorsichtig sein und er hat uns viel Glück gewünscht.“

„Er ist wirklich ein komischer Typ, aber er scheint echt tolle Erfindungen zu entwickeln.“, fasste Maïke die Begegnung für sich zusammen.

„Ja, er ist wirklich ein cleveres Kerlchen, allerdings sollte er mal öfter unter Leute. Ich glaube er macht nichts anderes als arbeiten.“, meinte Misty, wenn auch ein wenig amüsiert.

„Wir sollten uns jetzt lieber Gedanken machen, wie wir diese Arenaleiterin finden.“, unterbrach Drew die beiden Mädchen.

„Ich hätte da eine Idee.“, kam es von Misty und alle blickten sie mehr oder weniger überrascht an, „Am Beginn des Radweges wohnt ein netter alter Mann, er besitzt dort viel Land. Ein Teil davon wird jedoch von Erika verwaltet, denn sie nutzt es als Trainingsanlage.“

„Ist das nicht zu offensichtlich?“, fragte Green skeptisch.

„Nur ein paar Leute wissen von diesem Trainingsareal und da das Land offiziell dem alten Mann gehört, kann ich mir gut vorstellen, dass Team Rocket sich damit überhaupt nicht beschäftigt hat.“, erklärte Misty.

„Kennt er dich denn auch?“, fragte Ash.

„Na klar, ich habe Erika auch schon ein paar Mal dort besucht und wir haben zusammen trainiert.“, grinste sie breit, denn Ashs staunendes Gesicht war wirklich einen Anblick wert.

„Dann schlage ich vor, dass wir dort hingehen. Ist es weit?“, kam es von Gary.

„Wir müssen über den Hügel dort, aber dann kann man das Haus des Alten bereits sehen.“

„Sehr gut.“, damit marschierte Gary auch schon los.

„Nicht so schnell.“, hielt Misty ihn jedoch an der Schulter zurück, „Solltest du es nicht ein wenig langsamer angehen lassen?“

„Es geht schon, ich habe mich auf der Fahrt bereits ausgeruht, jetzt haben wir keine Zeit mehr zu verlieren. Wenn wir Erika gefunden haben, kann ich über eine Pause nachdenken.“, entgegnete er ihr entschieden.

Das beruhigte Misty zwar nicht wirklich, dennoch nickte sie. Auch die anderen bewunderten seine Entschlossenheit und folgten ihm schließlich.

„Das ist es?“, fragte Ash und bestaunte das große Holzhaus, vor dem sie standen.

„Genau, hier wohnt er. Und hinter dem Haus, dieses ganze weite Land gehört ihm. Erikas Trainingsareal liegt soweit ab von den Grundstücksgrenzen, dass man es von außen gar nicht sehen kann.“, erwiderte Misty und klopfte an die Tür.

Für eine kurze Weile passierte überhaupt nichts, doch Misty blieb geduldig stehen und wartete. Ihre Geduld wurde belohnt, als der alte Mann den Kopf durch die Tür steckte.

„Ja bitte?“, fragte er freundlich und schielte seine Besucher an.

Er hatte kaum noch Haare auf dem Kopf, dafür aber einen weißen Schnurrbart, den er pflegte. Seine Augen waren nicht mehr die besten und leider hatte er auch gerade vergessen, seine Brille aufzusetzen.

„Hallo Herr Totoro, ich bin es, Misty, die Arenaleiterin der Azuria Arena.“, stellte Misty sich vor.

„Ach, du bist es Kindchen, entschuldige, dass ich dich nicht sofort erkannt habe. Hast du Freunde mitgebracht?“, entgegnete er und versuchte – wenn auch vergeblich – ihre Begleitungen zu identifizieren.

„Ja. Wir sind hier, weil wir Erika suchen.“

Ob dieser Bemerkung verwandelte sich der freundliche Gesichtsausdruck des alten Mannes schlagartig in eine ernste Miene.

„Ist dir das Gleiche passiert wie Erika?“

„Ja.“, der alte Mann konnte Mistys Bedauern deutlich in ihrer Stimme hören.

„Kommt herein.“

Der alte Mann geleitete die sechs in sein Esszimmer, in dem er bis zu ihrem Eintreffen verweilt hatte.

„Setzt euch doch. Möchtet ihr eine Tasse Tee?“, bot er ihnen an.

„Wir wollen nicht unhöflich sein, aber ist Erika hier oder nicht? Für Tee trinken haben wir keine Zeit.“, erklärte Misty freundlich aber bestimmt.

„Ja, Erika ist hier.“, sagte der Mann und hatte endlich seine Brille gefunden, die er nun aufsetzte.

Er besah sich die jungen Menschen, die entweder an seinem Esstisch saßen oder daneben standen.

„Ihr seid wohl alle junge Trainer, nicht wahr? Ihr seht so aus, als würdet ihr euch in Gefahr begeben wollen.“, meinte er nüchtern.

„Wir wollen Team Rocket wieder zerschlagen und deshalb ersuchen wir Erikas Hilfe.“, kam es nun von Gary, der erschöpft in seinem Stuhl lehnte.

„Ich weiß nicht, ob Erika euch helfen kann, aber seid ihr sicher, dass ihr euer junges Leben für einen Kampf einsetzen wollt, den er vielleicht nicht gewinnen könnt?“.

Der Mann sah seine Gäste prüfend an. Keiner sagte etwas, doch alle nickten entschieden.

„Na schön. Erika ist in ihrer Trainingshalle. Du kennst ja den Weg.“, meinte er schließlich an Misty gewandt.

„Ich danke Ihnen.“, sagte Misty mit einer leichten Verbeugung.

Die anderen bedankten sich ebenfalls bei ihm, bevor sie Misty nach draußen folgten.

„Wow, das ist wirklich toll hier.“, meinte Maïke und blickte in den strahlend blauen Himmel.

Man könnte meinen, dass in der Welt nie etwas passiert war. Die Gruppe spazierte über die weite Wiese, sie kamen sogar an einem kleinen See vorbei, in dem sich Goldinis tummelten. Auf ihrem Weg kam ihnen auch eine Gruppe Dodus entgegen gerannt und in der Luft entdeckten sie ein paar Smettbos, die die sanften Sonnenstrahlen genossen.

„Hier gibt es wirklich eine Menge Pokémon.“, staunte Ash begeistert.

„Es ist einfach der ideale Lebensraum.“, stellte Gary fest und musterte die Landschaft mit einem schwermütigen Blick.

Ein wenig erinnerte es ihn an das Pokémon Areal seines Großvaters. Er vermisste ihn und er würde ihn gerne um Rat fragen, doch von nun an musste er alleine zurecht kommen. Er allein würde entscheiden müssen, aber er war dankbar für die Freunde, die ihn begleiteten und hinter ihm standen.

„Da vorne ist es.“, verkündete Misty und zeigte dabei in die Ferne.

Eine große Halle wurde sichtbar, neben der sich viele Gewächshäuser reihten. Nun waren alle gespannt darauf, was sie im Innern erwarten würde.

Doch es sollte nicht so einfach werden, den Eingang zu erreichen. An den Wänden der

Halle hingen überall Tangelas und auf dem Boden lauerten Knofensas, duzende Augenpaare lagen auf den sechs Trainern.

„Und was machen wir jetzt?“, fragte Maike ein wenig eingeschüchtert.

„Ich gebe zu, das ist neu.“, erwiderte Misty, unsicher darüber, wie sie unbeschadet eindringen könnten.

„Wir sind Freunde und möchten mit Erika sprechen.“, erklang plötzlich Garys Stimme, der vor die Gruppe trat und die Pflanzenpokémon entschlossen anblickte, „Wir bitten um Einlass.“.

Die anderen fünf blickten gespannt von Gary zu den Pokémon. Ganz langsam traten die Pokémon beiseite, bis der Eingang schließlich frei war. Gary tat bedacht einen Schritt nach vorn. Auf einmal stellte sich eines der Tangela ihm in den Weg und holte mit einem Rankenhieb aus.

„Gary, pass auf!“, rief Misty, doch dieser rührte sich nicht.

Alle waren schon auf das Schlimmste gefasst, doch der Rankenhieb hatte direkt vor seinem Gesicht Halt gemacht. Gary blickte das Tangela nur weiterhin unbeirrt an, bis es schließlich seine Ranke wieder einzog und Gary deutete, ihm zu folgen.

„Hey Gary, das war echt toll.“, meinte Ash begeistert.

„Er hat Recht. Du kennst dich gut mit Pokémon aus.“, kam es von Misty.

„So etwas gehört zu den Grundlagen eines Forschers. Wenn man die Pokémon nicht verstehen lernt, kann man nichts über sie erfahren.“.

Green musste darüber grinsen, Gary Eich hatte wirklich was drauf. Es war eine gute Idee gewesen, sich ihm anzuschließen.

Das Tangela führte sie durch ein paar Gänge, bis sie schließlich in einer großen Halle ankamen. Viele Trainerinnen trugen dort gerade Trainingskämpfe aus.

„Ihr müsst eure Puderattacken besser dosieren und konzentrieren.“, hörte man eine Frauenstimme rufen.

Die Gruppe suchte die Herkunft der Stimme und schließlich erblickten sie Erika, die einstige Arenaleiterin von Prisma City. Sie gingen vorbei an den Trainerinnen, die sie nach und nach verwundert bis skeptisch anblickten, doch keine sagte etwas oder unterbrach die Trainingseinheit. Irgendwann viel auch Erikas Blick auf die Gruppe und wartete, bis diese vor ihr stand.

„Hallo Erika.“, begrüßte Misty ihre Freundin und Leidensgenossin.

„Willkommen, es freut mich sehr, dich wohl auf zu sehen.“, entgegnete Erika mit einem sanften Lächeln, „Und wie ich sehe, hast du einige bekannte Gesichter mitgebracht. Auch euch heiße ich an diesem Ort herzlich willkommen.“.

Alle nickten sich zur Begrüßung zu.

„Ich nehme an, der Azuria Arena ist es nicht anders ergangen als der Prisma Arena?“, wandte sich Erika nun wieder an Misty.

Diese schüttelte betrübt den Kopf.

„Ich verstehe. Dann seid ihr hier, um uns im Kampf gegen Team Rocket zu unterstützen?“.

„Wir hoffen eher, dass du uns helfen kannst.“, ergriff nun Gary das Wort.

Erika war nun doch ein wenig überrascht, doch sie nickte und deutete so an, dass er fortfahren könnte.

„Wir wollen Team Rocket und Team Aqua und Team Magma wieder vertreiben. Wir haben bereits ein Tête-à-Tête mit Giovanni hinter uns, welches leider nicht so gut verlaufen ist. Wir haben gehört, dass du gut informiert und organisiert bist, wir bitten dich deshalb uns dabei zu helfen zu überlegen, wo wir Team Rocket am besten treffen

können.“, erklärte Gary zusammenfassend.

Erika ließ einen Moment der Ruhe verstreichen, bevor sie reagierte.

„Ihr habt euren ersten Kampf also bereits hinter euch. Dann freut es mich umso mehr, euch hier zu sehen. Und es ist richtig, dass ich einige Informationen von anderen Arenaleitern erhalten habe, die sich ebenfalls für einen Gegenschlag organisieren.“

„Wir kommen gerade aus Vertania City, dort habe ich Scott getroffen, er sah ziemlich fertig aus. Ist es in Prisma City wirklich so schlimm gewesen?“, wollte Ash nun wissen.

Erika wirkte so ruhig und besonnen, man sah es ihr nicht an, was ihrer Stadt zugestoßen war.

„Er hat es also geschafft. Ja, er war eine Zeit lang hier nach den Anschlägen. Team Rocket hat mit seinen Waffen viele Teile der Stadt zerstört, weil die Trainer nicht kampfflos aufgeben wollten, aber gegen so eine Waffenmacht darf man seine Pokémon nicht in den Kampf ziehen lassen.“, nun wirkte Erika doch ein wenig bedrückt. „Wir konnten am Ende nur noch fliehen.“

„Das ist kein Grund sich zu schämen.“, meinte Gary bestimmt und Erika nickte lächelnd.

„Es ist schade, dass ihr uns hier nicht unterstützen wollt, aber ihr habt euch ein größeres Ziel gesetzt. Ich kann hier leider nicht fort, um euch auf eurer Mission zu begleiten, aber lasst mich euch helfen, so gut es geht. Lasst uns doch bei einer Tasse frischem Tee weiter reden.“, schlug Erika vor und geleitete die Gruppe in einen anderen Raum.

Es war ein traditionelles Teezimmer, in dem gerade mal acht Leute Platz hatten. Eine ihrer Schülerinnen war so nett gewesen und hatte Tee für sie gekocht, den sie ihnen brachte.

„Also gut, ich werde euch alles mitteilen, was ich weiß.“, begann Erika und alle lauschten ihr aufmerksam, „Wie ihr vielleicht bereits wisst, sind Sabrina, Major Bob und Koga zu Team Rocket übergelaufen. Ich weiß, dass sie ihre Arenen verlassen und sich auf den Weg zur Zinnoberinsel gemacht haben. Der dortige Arenaleiter Pyro ist dafür wie vom Erdboden verschwunden.“

„Das deckt sich mit unseren Informationen. Wir haben ein Gespräch von Giovanni belauscht, er muss irgendetwas auf der Zinnoberinsel planen. Weißt du vielleicht Näheres darüber?“, warf Gary ein, doch Erika schüttelte den Kopf.

„Leider nein. Zu den Inseln kann auch keiner mehr aufbrechen. Der Schiff- und Flugverkehr zu der Zinnoberinsel, den Seeschauminsel und dem Orange Archipel wurde eingestellt. Hier in Kanto kontrollieren sie fast jede Stadt, da werdet ihr kaum eine Chance haben. In Johto ist Team Rocket noch nicht so stark organisiert. Sie haben sich in Dukatia City eine Basis aufgebaut, ich denke, würdet ihr die stürzen, würde das großen Schaden anrichten und die Menschen aus Johto könnten sich vielleicht selbst von diesem Schrecken befreien.“

„Wir haben gehört, das Team Rocket Teak City einnehmen wollte?“, meinte Gary ein wenig perplex.

„Das haben sie auch. Es kam gestern in den Nachrichten, die von Zeit zu Zeit noch übertragen werden. Die ganze Stadt wurde zerstört, es wird schon als das zweite Alabastia bezeichnet.“

Der Schock in den Gesichtern ihrer sechs Zuhörer war deutlich zu erkennen. Das durfte einfach nicht wahr sein. Welche Stadt würde als Nächstes dem Erdboden gleich gemacht werden?!

„Verdammt, hoffentlich haben sie sich nicht auch Ho-oh geschnappt.“, meinte Ash

wütend.

„Das weiß ich leider nicht, aber ich denke nicht, dass sie im Besitz eines legendären Pokémon sind. Team Rocket hätte ansonsten vermutlich schon viel mehr Schaden angerichtet.“, meinte Erika.

„Da ist was dran.“, entgegnete Misty, „Aber dann würde ich sagen, dass unser nächstes Ziel Dukatia City ist, oder?“

„Nicht unbedingt.“, meinte Gary und wollte gerade seine Bedenken äußern, als Maike dazwischen kam.

„Weißt du zufällig auch etwas über die Situation in Hoenn?“, wollte sie unbedingt wissen.

„Felicia und Wibke sammeln mutige Trainer, aber ich halte das ehrlich gesagt für keine gute Idee. Ein offener Angriff bringt keinem etwas, es schafft nur mehr Verletzte. Ich habe es in Prisma City selbst erlebt.“

„Und wie steht es mit Sinnoh?“, fragte Gary nun.

„Sinnoh ist ein Gebiet für sich, darüber habe ich leider keine Informationen.“, musste Erika zugeben, während Gary anfang, intensiv zu grübeln.

„An was denkst du?“, wollte Ash neugierig wissen.

„Ich denke, wir sollten uns aufteilen.“

„Was?“, diese Antwort hatte er nun nicht erwartet.

Auch die anderen blickten ihn verdutzt an.

„Es gibt mehrere Orte, an denen wir etwas ausrichten könnten, aber wir können schließlich nicht überall gleichzeitig sein. Ich denke, wir sollten uns erst einmal trennen.“

„Das könnte durchaus sinnvoll sein. Es ist effektiver, wenn ihr gleichzeitig zuschlagen könntet, außerdem solltet ihr euch dann nicht nur auf Team Rocket konzentrieren.“, stimmte Erika seinen Überlegungen zu.

„Wie stellst du dir das genau vor?“, wollte Drew nun wissen.

„Ich denke, eine Gruppe sollte nach Johto und die andere nach Sinnoh gehen.“, antwortete Gary.

„Ich dachte, wir wollten Giovanni nicht nach Sinnoh folgen?“, erinnerte Drew.

„Das ist richtig, aber wir sollten verhindern, dass er auch noch die Herrschaft über Sinnoh an sich reißt, außerdem denke ich, dass, wenn es uns gelingen würde, dort die Trainer aus diesen ominösen Trainerlagern zu befreien, wir wenigstens schon mal eine Region retten könnten.“

„Das stimmt, wir dürfen auch nicht vergessen, dass wir einem Team nicht die Oberhand über die andere Organisation überlassen dürfen.“, stimmte Misty zu.

„Also gut. Welche Gruppen sollen gebildet werden?“, fragte Gary schließlich.

„Ich würde gerne noch einen anderen Vorschlag machen.“, kam es überraschend von Maike und alle sahen sie aufmerksam an. „Ich würde gerne nach Hoenn reisen.“

Ihre Hände zitterten ein wenig, dennoch wirkte sie bei ihrer Aussage recht entschlossen.

„Was willst du denn in Hoenn?“, fragte Green ein wenig plump.

„Ich... ich möchte nach meinen Eltern suchen.“

Endlich hatte sie ihren Wunsch ausgesprochen. Sie versuchte es zu verbergen, doch Maike dachte ständig an ihre Eltern, die vermisst wurden. Würden sie offensichtlich ein anderes Ziel haben, hätte sie ihren Wunsch zurück gestellt, aber da sie sich nun eh aufteilen wollten, konnte sie sich nicht einfach so auf den Weg woanders hin machen.

„Dein Vater ist Arenaleiter von Blütenburg, richtig?“, fragte Gary nach und Maike bestätigte dies durch ein Nicken.

„Aber ich möchte nicht nur nach meinen Eltern suchen, vielleicht finde ich auch Prof. Birk, der auf der Flucht ist und wenn Felicia auch eine Gegenoffensive plant, sollten wir sie vielleicht auch aufsuchen. So wie Erika erzählte, könnten wir sie davon abhalten, etwas Unüberlegtes zu tun, was nur noch mehr Unheil verursacht.“, sprudelte es entschieden aus Maike heraus.

Sie würden alles als Grund nehmen, ihre Heimat aufzusuchen, wenn der Wunsch ihre Eltern zu finden, nicht ausreichte.

„Dann solltest du nach Hoenn gehen.“, meinte Gary jedoch sofort mit einem sanften Lächeln, „Finde deine Eltern und erzähle Felicia, dass sie nicht angreifen sollte. Und wenn Wibke dort ein Kommunikationsnetz aufrecht erhält, solltest du versuchen, dass ebenfalls auszunutzen.“.

„Ich danke dir.“, Maike konnte ihrer Freude und Erleichterung kaum Ausdruck verschaffen.

„Doch du solltest nicht alleine gehen.“, fügte er noch hinzu. „Einer von uns...“.

„Ich werde sie begleiten.“, stieß Drew sofort hervor und blickte Maike entschieden an. Zunächst überrascht doch dann mit einem leichten Grinsen im Gesicht nahm Maike sein Angebot mit einem Nicken an.

„Dann wäre das geklärt. Wir restlichen vier sollten dann auch Zweierteams bilden.“.

„Ich gehe nach Johto, ich muss wissen, was da los ist.“, kam es entschlossen von Ash, dem immer noch die Wut über den Anschlag auf Teak City anzusehen war.

„Und ich werde dich begleiten.“, meinte Misty und zwinkerte ihm zu, was ihn doch ein wenig verduzt drein blicken ließ, „Ohne mich bist du doch aufgeschmissen und wenn Rocko schon nicht dabei ist, werd ich das schon Schaukeln.“, kommentierte sie das Ganze, was ihn noch verdatterter schauen ließ.

„Du musst es ja wissen.“, grummelte er beleidigt und drehte sich demonstrativ von ihr weg, was Pikachu nur ein Kopfkratzen entlocken konnte.

„Ok, dann bleibt für uns beide noch Sinnoh übrig.“, meinte Gary an Green gewandt, was ihm eigentlich ganz recht war.

Erstens wollte er sich selbst von der Situation dort überzeugen und es war ihm auch ganz recht, dass er mit Green unterwegs sein würde. Das würde noch interessant werden, denn dann könnte er ihr vielleicht noch ein wenig genauer auf den Zahn fühlen.

„Soll mir recht sein.“, gab sie ihm grinsend zurück.

Ihr war es egal, wo es hin ging.

„Darf ich euch anbieten, bis Morgen hier zu verweilen?“, warf Erika nun ein und ließ einen Blick durch die Runde schweifen.

Alle wirkten so entschlossen, dass Erika nur zuversichtlich in die Zukunft blicken könnte.

„Vielen Dank für das Angebot, wir nehmen gerne an.“, entgegnete Gary, der eine Pause bitter nötig hatte, „Du hättest nicht auch noch Transportmittel für uns?“.

„Für eure Reise nach Sinnoh kann ich euch einen Heißluftballon anbieten und für den Weg nach Johto stellen wir euch gerne zwei Fahrräder zur Verfügung. Aber Hoenn...“, überlegte Erika, „Vielleicht könnt ihr von Orania City noch eine Fähre bekommen, mir ist nicht bekannt, dass der Passagierverkehr dorthin gänzlich untersagt wurde.“.

„Das hört sich doch gut an. Dann schlage ich vor, dass wir uns alle Morgen früh auf den Weg machen und uns heute Nacht noch ausruhen.“, meinte Gary abschließend.

Alle nickten einvernehmlich.

„Ich werde für euch Zimmer herrichten lassen und dir selbst hergestellte Salbe für deine Wunden geben.“, sagte Erika an Gary gewandt und erhob sich, „Fühlt euch

solange wie zu Hause.“, damit verließ sie den Raum.

Nun war die Gruppe wieder unter sich. Der Plan war gefasst, doch ernste Gesichter machten sich breit.

„Jetzt geht es wirklich los, was?“, Misty war die Erste, die wagte, wieder etwas zu sagen.

„Jetzt liegt es an uns. Wir werden nun sehen, wie viel wir ausrichten können.“, meinte Gary.

„Auf jeden Fall ruhen viele Hoffnungen auf uns, wir dürfen alle, die an uns glauben, nicht enttäuschen.“, kam es von Drew.

„Ich bin mir sicher, dass wir es schaffen werden. Diese Organisationen werden nicht mehr lange ihr Unwesen treiben!“, meinte Ash mal wieder mehr als entschlossen.

„Treffen wir uns denn wieder?“, wollte Maïke wissen.

Morgen würden sich ihre Wege schließlich trennen, doch führten sie auch wieder zusammen?

„Jeder weiß, was er zu tun hat.“, Gary sah durch die Runde, „Ash und Misty bringen Team Rocket in Dukatia City zu Fall, Maïke und Drew sorgen dafür, dass die Situation in Hoenn nicht eskaliert und Green und ich befreien die Trainer aus Sinnoh und verhindern eine Machtergreifung von Giovanni.“, fasste er noch einmal zusammen und alle nickten, „Doch damit sind wir noch nicht am Ziel. Hat jeder seine Mission erfüllt, treffen wir uns auf der Zinnoberinsel wieder. Dort geht das Entscheidendste vor sich, dort müssen wir unseren größten Schlag ausführen.“.

„Du hast Recht. Dort kriegen wir Giovanni.“, stimmte Ash zu.

„Nur nicht wieder übermütig werden.“, neckte Drew ihn, doch er grinste dabei, „Wir sind schließlich auch noch da.“.

„So machen wir's. Aber wir sollten über unsere PokéComs in ständigem Kontakt bleiben. Ich werde Erika nachher auch noch eines geben.“, meinte Misty.

„Das sehe ich auch so. Aber ich denke, dann sind auch wir gut organisiert.“, pflichtete Gary ihr bei.

Alle waren sich einig. Sie hatten einen Plan, ein Ziel und egal welchen Weg sie gehen würden, am Ende würden sie wieder zusammen laufen.

Kurze Zeit später bekamen sie auch von Erika ihre Zimmer zugeteilt. Die drei Jungs bekamen zusammen ein Zimmer und die drei Mädchen. Eine Nacht in einem gemütlichen Bett, so dass es am nächsten Tag erholt los gehen könnte. Ab Morgen würde es wirklich ernst werden, aber alle sechs waren entschlossen, ihre Mission zu erfüllen!

~~~

Preview Chapter 7:

Die sechs Trainer trennen sich, doch wie wird ihre Reise wohl verlaufen?

Maïke und Drew erreichen Orania City und Gary und Green erleben eine Bruchlandung in Sinnoh. Sie stellen fest, dass es bereits erste Hürden zu überwinden gibt, während Ash und Misty nicht mal wissen wo sie sind...

*Zu Lesen in Kapitel 7 'Steckbriefe, Funklöcher und andere Turbulenzen', Upload-Termin **14.09.08***

See you soon ;)

(alle Angaben sind ohne Gewähr - keine Sorge, wir sind nicht beim Lotto XP)